

LUFTHANSA

Sarah Dagen

21F.402

8.4.02

Im Jahre 1914 wohnte eine arme Familie in Mainz. Diese kleine Familie hatte nur zwei Mitglieder- eine Frau, Marie, und ihr Sohn, Franz. Als Franz eines Tages aufgestanden war, weinte er zu seiner Mutter. <Ich habe so viel Hunger, und wir müssen immer nur Brot essen und Wasser trinken! Ich will etwas Leckeres essen!> Marie wurde auch traurig, weil sie sich so wenig leisten konnte. Sie wünschte, dass sie ihrem Sohn mehr geben konnte. Marie dachte an den Krieg und sie wusste, dass sie immer ärmer wurde. Sie entschied, ihm etwas zu kaufen. <Was willst du essen, mein Sohn?>, fragte Marie. <Ah, ich möchte Milch trinken und Kuchen essen!> Sie wollte Franz überraschen, und darum ging sie weg, ohne es Franz zu sagen. Weil die Bäckerei noch nicht offen war, ging Marie erst zum Bauern, um Milch zu kaufen. Marie brachte ihr Geld in einer kleinen Tasche mit und lief auf der Straße. Sie war so froh, dass sie ihrem Sohn ein Geschenk gab. Als sie lief, stellte sie sich den Krieg vor. Sie hatte Angst, aber sie dachte, dass sie glücklich war, weil sie nicht als Soldat fallen konnte. Marie beunruhigte sich über Franz. <Jetzt ist er jung,> dachte sie, <aber ich weiss nicht, wie lange der Krieg dauert. Vielleicht wird Franz in Zukunft ein Soldat. Wer kümmert sich um mich? Ich werde allein leben müssen. Die Einsamkeit ist so furchtbar!> Als sie in der Nähe von dem Bauern war, kam sie an einen Platz. Sie stand im Platz und schaute auf. Marie sah ein großes Licht, und dann sah sie nichts.